

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

(Verschollener)

Der am 19. Juli 1778. geborene, im Jahr 1805. von hier entwichene hiesige Bürger und Bäcker Johannes Bühl ist längst verschollen, und da nunmehr der Zeitpunkt der definitiven Vertheilung seines Vermögens eingetreten, so ergeht gemäß oberamtsgerichtlichen Beschlusses vom heutigen Tage an ihn oder seine disseite unbekannt Erben die Aufforderung binnen 90 Tage vom 15ten d. M. an gerechnet wegen Empfangnahme des Vermögens bei unterzeichneter Stelle sich zu melden, widrigenfalls der Verschollene als verstorben angenommen, und sein Vermögen unter die hierorts bekannte Erben vertheilt würde.

Den 4. Decr. 1848.

Königl. Oberamtsgericht,

Bellnagel.

Höfen.

Oberamts Waiblingen.

Bernhart Lukert Wittwe dahier, macht dem Publikum hiemit bekannt, daß sie von heute an nichts mehr für ihren leichtsinnigen Sohn Namens Burkhardt Lukert, 19 Jahre alt, bezahle. Es wird jedermann gewarnt, ihm nichts anzuborgen, ebenso keinen Vertrag oder Kauf mit ihm abzuschließen, was keines Wegs berücksichtigt werden kann.

Lukert.

Gesehen den 6. December 1848.

Schultheißenamt.

Haller.

Waiblingen.

(Bekanntmachung.)

Sämmtliche im Jahr 1849. conscriptionspflichtige Jünglinge werden hiedurch der Einwohnerschaft mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß die Rekrutirungsliste von morgen an bis Ende dieses Monats auf dem Rathhaus zur Einsicht vorgelegt ist.

Darl David Bauder,

Georg Carl Jacob Männer,

Immanuel Gottlob Klingler,

Johann Friedrich Maier,

Johann Gottfried Vogt,

Friedrich Immanuel Kühnle,

Johann David Pfeiderer,

Ernst Paul Waidel,

Johannes Winkler,

Johann Carl Wehäuser,

Johann Gottlieb Nörllinger,

Johann Christian Gottlob Kaiser,

Christian Johannes Klingler,

Currle Wilhelm Gottfried,

Christoph Johannes Currle.

Den 7. December 1848.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er sein sämmtliches Waarenlager nächsten Samstag den 16 d. M. im Aufstreich verkaufen möchte, welches besteht in Kinderspielwaaren, Pfeifen, Knöpfe und sonst viele in mein Fach einschlagende Artikel. Zugleich bemerke ich, daß ich während dieser Zeit täglich zu herabgesetzten Preisen meine Waaren abgebe.

J. G. Schlagenhauß.

Waiblingen. Hasen, Feldhühner und Nehwildpret ist immer bei mir zu haben, auch kaufe ich Fuchs-, Kagen- und Marderbälge.

Spaich, Putmacher.

Winnenden.

Winnenden. Die Erben des kürzlich verstorbenen Tuchmacher-Obermeister Krauß sind entschlossen, das bedeutende Waarenlager in Tuch, Bafkings, Halblich, Flanell und sonstige Wollenwaaren im Wege des Ausschneitverkaufs gänzlich aufzuräumen, und bitten um recht zahlreichen Zuspruch, mit der Bemerkung, daß die Preise aufs Niederste gestattet sind, um den Verkauf möglichst zu befördern.

Gottlieb Krauß,
senior Erben.

Waiblingen. (Knecht-Gesuch.) In ein hiesiges Privathaus wird ein junger ordnungsliebender Mensch als Knecht gesucht, welcher sowohl mit einem Pferd umzugehen weiß als auch einige Kenntnisse vom Feldbau besitzen sollte. Zu erfragen bei der Redaction.

Waiblingen. Es hat Jemand 1 Viertel Acker an der neuen Stuttgarter-Straße zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction.

Waiblingen. Es hat Jemand einen gut erhaltenen kupfernen Kessel, 3 Imi haltend, zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen. Es hat Jemand einen Wagen sammt Zugehör, welcher einspännig oder auch zweispännig gebraucht werden kann, zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen. Ziegler Braun ist willens seinen besitzenden Hausantheil, im sogenannten Hadergäßle zu verkaufen.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen Hausantheil mit einer Dunglege zu verkaufen. Die Kaufsliebhaber können es einsehen und dann einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Es sucht Jemand gegen genügende Sicherheit 100 fl. als Aulehen anzunehmen. Wer? sagt die Redaction.

Nächste Versammlung der Bürger-Gesellschaft Mittwoch Abend 8 Uhr bei Sonnenuirth Durcklaub,

ein Vortrag wird gehalten darüber, daß gegenwärtig einige Bürger auf kurze Zeit Wirthschaft treiben zum Schaden derselben besonders der Accordswirthe, die das ganze Jahr Wirthschaft treiben und eine 3fache Steuer daraus bezahlen müssen.

Waiblingen.

Nächsten Montag ist Bürgerverein bei Carl Wabler.

— Die Tiefe des Meeres mißt der Mensch mit dem Senkblei, die des Himmels mit dem Fernrohr, aber noch keine Wissenschaft hat ein sicheres Mittel erfunden, die Tiefe des menschlichen Herzens zu ergünden.

Wenn in irgend einer Zeit es nothwendig erscheint, für die geistige Ausbildung der Jugend, und zumal der reiferen, Sorge zu tragen, so ist es gewiß in der gegenwärtigen. Das deutsche Volk hat sich erhoben für seine Freiheit, es hat gebrochen das eberne Joch der Knechtswast, in welcher es seit langer Zeit schmachten mußte, und nun gilt es, die erworbenen Rechte zu schützen und zu wahren. — Doch, wird die Begeisterung für die neue Freiheit, auch eine bleibende, und segenswirkende seyn, wenn die Jugend, deren Gemüther doch gewöhnlich fürs Vaterland und Freiheit am meisten erglühn, zurückbleibt in ihrem durch die geisttödtende Vorzeit ihr eingepflanzten Stumpf-sinn, und vorübergeht an den großen unübersehbaren geschichtlichen Ereignissen unserer Zeit, mit einer Gleichgültigkeit, die jedem wahren Vaterlandsfreund das Herz brechen macht; die Jugend, auf der die Zukunft unseres Vaterlandes ruht, und die die künftige Bestimmung hat, die geistigen Güter zu bewahren und zu vertheidigen, nicht mit dem Schwerte allein, sondern noch vielmehr mit dem Worte? — Allein wie ich allerdings bemerkte, so ward der Jugend diese Taubheit eingepflanzt und sie ist größtentheils an dieser ihrer Taubheit unschuldig; darum aber ist es jetzt doppelte Pflicht, sie heraus zu bilden, sie empfänglich zu machen für die hohen Gefühle von Freiheit und Vaterland, und ihr zu zeigen, wozu sie berufen ist, und was das Vaterland von ihr fordert, wenn sie eintritt in das Mannesalter. Am meisten glaube ich, und am wirksamsten könnte zu diesem Ende geleistet werden, wenn in jedem Orte, erfahrene und umsichtige Männer die jungen Leute um sich sammeln, sie mit der Geschichte vertraut machen, ihnen die nöthigen Belehrungen und Erläuterungen darin ertheilen, und ihnen ferner die politischen Tages-Ereignisse in würdiger Weise darstellen würden; allein nicht bloß politische Intelligenz zu fördern, würde der Zweck dieser Versammlungen seyn, sondern überhaupt eine allgemeine umfassende Bildung jedoch nicht Ueberbildung der Jugend, wobei namentlich auch der Gewerblichen- und Handels-Interessen Rechnung getragen würde.

Jünglinge, laßt uns gemeinsam uns schaaren um Männer, welche bereit sind, uns herauszuführen aus unsrer Finsterniß, und uns auf die

Stufe der Kultur zu stellen, auf der allein es uns möglich ist, uns die Errungenschaften zu sichern.

Herrn- und Bürgeröhne tretet herzu, wenn ihr auch glaubt Erfahrungen und Kenntnisse zu haben, tretet herzu, und höret gemeinsam mit den übrigen, vielleicht wenigen mit Glücksgütern gesegneten; es steht uns allen wohl an, und ihr von den arbeitenden Klassen, und auf den Dörfern, wenn ihr in den Werktagen keine Zeit habt, für eure Geistesbildung Sorge zu tragen, benüget die Mittagsstunden des Sonntags hiezu, die nach Beendigung des Gottesdienstes noch lange genug sind, um etwas tüchtiges leisten zu können, ihr begehret den Sonntag in der That hiedurch würdiger, als durch Trinken und Spielen, und Sizen in den Wirthshäusern. Der Genius der deutschen Freiheit ruft uns zu, die Wohnstätte, die ihm unsre Väter bereitet haben, rein und unbesleckt zu erhalten, sie ihnen zu wahren als ein Heiligthum!

Hinwiederum aber auch Ihr, Alten, Ihr Männer, Ihr Geistlichen, Ihr Lehrer und Ihr Gelehrte, es ist gleichfalls eure hohe Pflicht, Euch herbei zu lassen, bildet die Jugend, unterweist sie und leitet sie zum Heile des Vaterlandes, und des gesammten teutschen Volkes.

Nicht blos Modesache, und todt Form, sondern Herzenssache muß es Euch seyn, dann wird das Volk gedeihen. Bedenket, daß Ihr die erworbenen Güter vereint in unsere Hände niederleget, und daß Ihr dieß nur dann ruhig und sicher thun könnet, wenn die Jugend auf der ihr gebührenden Bildungsstufe steht. — Seyd überzeugt, daß Ihr hiedurch uns auf innigste zum Danke verpflichtet, und sollte dieß auch erst dann bei einzelnen der Fall seyn, wenn das Mannesalter sie von ihrem Traume erwachen gemacht, und ihr Verstand gereifter ist.

. r.

Heilung erfrorener Hände.

In demselben Wasser, worin man die Linsen zum Essen weich gekocht hat, badet man die Hände, so warm, als man es vertragen kann, und so lange bis das Wasser verköhlt ist, trockenet dann die Hände rein ab und zieht eine Viertelstunde lang wollene Loder andere dicke Handschuhe an, bis die Haut wieder fest geworden ist. Gut ist es, wenn man diese Bäder mehr als einmal brauchen kann. Dasselbe Linsenwasser kann man sehr oft wieder erwärmen. Durch dieses Mittel sind Hände, welche früher alle Winter auforachen, in Einem Winter gänzlich geheilt worden.

Tagesneuigkeiten.

Eine außerordentlich: Beil. der Allg. Ztg. berichtet vom 5. Dez. Nach einem uns eben, Abends 7 Uhr, von München zugehenden Schreiben, ist daselbst heute Vormittag durch Courier die Meldung eingetroffen, daß Kaiser Ferdinand II. von Oesterreich die Krone niedergelegt und der zunächst zur Nachfolge berechnete Erzherzog Franz Karl auf seine Erbfolgerechte verzichtet hat, somit dessen ältester Sohn, Erzherzog Franz Joseph (geb. den 18. Aug. 1830) auf den Thron der Monarchie berufen worden ist. Bereits hatte das kaiserl. Haus so wie alle in Osmüg befindlichen Truppen dem jungen Monarchen ihre Huldigung dargebracht.

Die Flucht des Papstes aus Rom nach Frankreich bestätigt sich.

Der franz. Consul berichtet aus Civita vecchia vom 26. 3 Uhr: Der Pabst ist am 24. von Rom abgereist. Die Stadt ist ruhig und gleichgültig. Dem Ministerium ist ein Vertrauensvotum ertheilt worden. Der Pabst begibt sich nach Frankreich. Der „Tenare“ ist abgezogen, ihn zu Gaeto an Bord zu nehmen. — Man versichert, Hr. v. Porcelles, der Bevollmächtigte sey durch seine Instructionen angewiesen, dem Pabste den Vorschlag zu machen, daß er seine definitive Residenz in Frankreich nehme und hier den Sitz seiner kirchlichen Macht aufschlage.

Briefe aus Genua vom 24. Nov. erwähnen des Gerichtes, der König von Sardinien habe nun, in Folge des Aufstandes in Rom und der Flucht des Pabstes, Rom und Toskana den Krieg erklärt. Der Gesandte von Toskana ist bereits aus Neapel abgereist, sowie der Neapolitanische aus Florenz.

Stuttgart. Letzten Sonntag wurde auf dem Gerichts-Notariat beim hellen Tage eingebrochen und einige hundert Gulden aus der Kasse genommen. Die Diebe werden hier von Tag zu Tag frecher. Der einem Schuhmacher in der obern Stadt gestohlene Schaufenster wurde bei der Krähenschule ausgeleert gefunden. (N. D. B.)

Waiblingen.

(Spielwaaren-Empfehlung.)

Die Unterzeichneten empfehlen hiemit ihre Kinderspielwaaren zu Weihnachtsgeschenke als: Alle Sorten Pferde, große und kleine Wägelchen, Regelspiele, Schacheln mit Hausrath, und mit Dörser, Wiegenreiter, Vogelwägen, Pelzmänner, verschiedene Puppen mit und ohne Kleider, Gliederpuppen, Puppenköpfe, Pfeisben und Trompeten, Mundharmonica, Trommeln, arabische Pferde aus Göppingen und auch gewisse Geldmännlein u. alles um billige Preise.

Friedrich Böhringer, Dreher.
Carl Mops, Dreher.

Waiblingen. (Leseverein.)

Um über die künftige Einrichtung des Vereins sowie über die neue Anschaffung der Schriften Beratung pflegen zu können, werden die Mitglieder desselben eingeladen, sich am nächsten Freitag den 15. d. M. Abends 6 Uhr im Gasthof zum Lamm zu versammeln. Zugleich werden diejenigen, welche aus dem Verein auszutreten gesonnen sind, auf den Zusatz-Artikel zu den Statuten aufmerksam gemacht, wornach diese Austritts-Erklärung noch vor dem 15. Decbr erfolgen muß.

Den 9. Decbr. 1848.
Der Ausschuss.

Räthsel.

Die Erst' und Zweite hat sechs Brüder,
Drei gehn voran, drei folgen hinterdrein;
Sie kehren regelmäßig wieder,
Doch können niemals zwei zusammen sein.

Die Dritte sproßt in üpp'ger Fülle
Beim ersten Frühlingschein aus Baum und
Strauch,

Umgibt des Blumenkelches Hülle,
Doch hast du's eben umgewendet auch,

Das Ganze würde wohl der „Hausfreund“
sein,
Stell' er sich täglich statt nur Samstag ein

Auflösung der zweifüßigen Charade in No 93
F r a n k r e i c h .

G ü t e r = V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufsteichs.	Bemerkungen.
Gottfried Böster.	1 B. 9 A. im Niebeien. 1 B. im Landenbühl.		11. Decbr.	mit Stadtr. Stüber können vorläufig käufe abgeschlossen werden,
David Käpple, Schuhmacher.	3 Brtl. Weinberg und Baumgut an der Körber-Steig.	300 fl.	18. Decbr..	$\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2
Gantmassedes Eberhard Klingler von Steinreinach.	1 Brtl. Acker beim Stadthäusle	50 fl.	18. Decbr.	verzinsl. Zieler zu alen.
David Käpple, Schuhmacher.	Eine halbe Behausung an der Winnender Steig.			Mit Stadtr. Röhn kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Ch. Fr. Stolpp,	Ein halbes Haus im Sachsenheimer Gäßle, 1 $\frac{1}{2}$ Acker Grasplatz in der Uhlklinge 27 Ruhen Garten im Remser Gäßle.		2. Januar 1849.	Mit Stadtrath Waldhornwirth Pfander können käufe abgeschlossen werden,
Alt Ch. Pfander, Bauer.	1 B. Wiesen im Hirschplan.		2. Januar 1849.	mit Stadtr. C. F. Pfander kann ein Kauf abgeschlossen werden,
Adam Brändle.	1 B. $\frac{1}{2}$ A. Acker im äußern schmalen Pfad.		9. Januar.	mit Stadtr. Schneider kann ein Kauf ab. w.

Druck und Verlag der N. F. Buch'schen Buchdruckerei.